

## FRAGEN FÜR DAVOR, MITTENDRIN & DANACH

- Hattest du schon mal das Bedürfnis, gegen jemanden oder etwas rebellieren zu wollen? Was war das für eine Situation? Warum hast du (nicht) rebelliert? Wann empfindest du eine Rebellion gerechtfertigt?
- Ist Edgar ein Rebell? Wie würdest du ihn beschreiben, was macht ihn sympathisch, was nicht? Wie sieht er aus?
- Warum gibt es vier Edgars auf der Bühne? Was haben sie gemeinsam, was unterscheidet sie? Welche Figuren gibt es noch?
- Charlie bildet in ihrem Verhalten und ihrer Lebensweise eine starke Kontrastperson zu Edgar. Warum ist er dennoch fasziniert von ihr?
- Warum bleibt Charlie bei Dieter? Was fasziniert Charlie an so unterschiedlichen Menschen wie Dieter und Edgar?
- Warum gibt es ein großes Bild von Billie Eilish auf der Bühne? Warum ist es hellblau?
- Welche Bedeutung nehmen Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ und die verwendeten Zitate in der Inszenierung ein? Erkennst du Parallelen?
- Aus welchem Grund ist Edgar gestorben? Was es ein Unfall oder ein Unfall mit Absicht? Was ist genau passiert?

## LEKTÜREEMPFEHLUNGEN

- Flaker, Aleksander: Modelle der Jeans-Prosa – Zur literarischen Opposition bei Plenzdorf im osteuropäischen Romankontext. Berlin, 1975.
- Krampnitz, Karsten: DDR neu erzählen. Berlin, 2019. In: [www.hebbel-am-ufer.de/fileadmin/Hau/festivals\\_projekte/Comrades/hau\\_comrades\\_krampnitz.pdf](http://www.hebbel-am-ufer.de/fileadmin/Hau/festivals_projekte/Comrades/hau_comrades_krampnitz.pdf)
- Krampnitz, Karsten: 1976 – Die DDR in der Krise. Berlin, 2016.
- ARD-Mediathek: Von wegen brav und angepasst – Jugend zwischen Punks und Pionieren. MDR, 2020. In: [www.ardmediathek.de/video/ddr-in-10-minuten/von-wegen-brav-und-angepasst-jugend-zwischen-punks-und-pionieren/](http://www.ardmediathek.de/video/ddr-in-10-minuten/von-wegen-brav-und-angepasst-jugend-zwischen-punks-und-pionieren/)

## KONTAKT

Wir freuen uns auf den Austausch mit unserem Publikum – spricht/schreibt/ruft uns an!

Tel 03691 – 256-145

Mail [theaterpaedagogik@landestheater-eisenach.de](mailto:theaterpaedagogik@landestheater-eisenach.de)

[www.landestheater-eisenach.de](http://www.landestheater-eisenach.de)

#LTEisenach



## ZUR INSZENIERUNG

Als „Die neuen Leiden des jungen W.“ von Ulrich Plenzdorf 1972 uraufgeführt und ein Jahr später als Roman veröffentlicht wird, verfällt die Jugend der DDR in Ekstase. Edgar Wibeau vereint nicht nur die Probleme und Herausforderungen junger Menschen in sich, er ist auch Ausdruck gesellschaftlicher Rebellion und Trotz. Der Autor, der lange überzeugter Kommunist war, über sein Werk: „Ich war wirklich mit Pulver bis über die Ohren voll von Gängelei und vom Doktrinieren. Und das ja nicht nur in der Schule, sondern in der ganzen Gesellschaft.“ Mit seiner Wut und Kritik arbeitet er sich an Goethes Klassiker „Die Leiden des jungen Werther“ ab, holt dessen Kraft ins damalige Heute und erschafft selbst einen Klassiker, der heute noch viel zu sagen hat, auch wenn er andere Fragen und aufwirft als vor 50 Jahren.

In der Inszenierung von Juliane Kann erleben wir vier Edgars, wie sie die letzten Lebensmonate rekonstruieren. Dabei schlüpfen die Schauspieler\*innen abwechselnd in die Rollen jener, die versuchen, sich im Nachhinein ein Bild von ihm zu machen. Wer war dieser „Edgar“, der vor den alltäglichen Zwängen des Staates floh? Und warum kam er zu Tode? Die Inszenierung zeigt, dass es nicht nur eine Antwort gibt, sondern mindestens vier.



LANDE  
STHEA  
TEREIS  
ENACH

JUNGES SCHAUSPIEL

## MATERIALMAPPE: DIE NEUEN LEIDEN DES JUNGEN W.

VON ULRICH PLENZDORF

14+

GLÜCK SCHENKEN.

SPIELZEIT 2022 – 2023

## EINEN TEXT INSZENIEREN

WIE WIRD AUS EINEM ROMAN EIN THEATERSTÜCK?

<b>ART</b>	kreatives Schreiben & Inszenieren
<b>LÄNGE</b>	90 Minuten
<b>MATERIAL</b>	Roman „Die neuen Leiden des jungen W.“
<b>ZIEL</b>	eigene Fantasie schärfen, kreative Textarbeit, alternatives Erschließen von Werken, Vergleich von unterschiedlichen Genres

„Die neuen Leiden des jungen W.“ gibt es als Roman, als Theaterstück und als Film. Wie macht mensch einen Theatertext aus einem Roman?

Findet euch in Vierer-Gruppen zusammen und wählt eine Szene aus Plenzdorfs Roman aus, die im Stück nicht vorgekommen ist (zum Beispiels Edgars Gedanken-Monologe zu Miniröcken, Jeans oder Geschichtsfilm). Lest euch gemeinsam den Text vor. Warum hat das Inszenierungsteam diese Texte gestrichen?

Überlegt, welche Besonderheiten euch während der Inszenierung aufgefallen sind. Gibt es Merkmale oder Darstellungen, die sich wiederholt haben? Was ist das Prinzip der Inszenierung?

Übertragt jetzt euren ausgewählten Text in einer Theaterszene, nutzt die Methoden der Inszenierungen ganz bewusst oder entscheidet euch komplett dagegen.

Schreibt zunächst die Szene zu viert für vier Spieler\*innen um. Seid ihr auch vier Edgars? Wo spielt eure Szene, wie sieht die Bühne aus? Was habt ihr an, welche Kostüme nutzt ihr? Was habt ihr in der Hand, braucht es Requisiten? Gibt es Ton und Musik, wie klingt der Sound der Szene oder ist es ganz still?

Übt die Szene für euch, überlegt euch wie ihr auftrittet und die Szene beendet. Wo steht ihr genau? Wie stehen eure Figuren zu einander, mit dem Rücken oder ganz offen?

Präsentiert die Szenen vor eurer Klasse. Besprecht anschließend – nachdem alle Gruppen ihre Szene vorgestellt haben – welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede euch aufgefallen sind. Wie sind die verschiedenen Gruppen jeweils vorgegangen? Worauf wurde in den vorgestellten Szenen Wert gelegt – auf die Ausformulierung der Texte oder die Körperlichkeit der Schauspielenden? Würdet ihr hierbei im Nachhinein Änderungen vornehmen?

Würden eure Szenen in die Inszenierung des Landestheaters passen?

---

## GEWINNEND ARGUMENTIEREN

WIE SCHAFFE ICH ES, DURCH MEINE DISKUSSIONSHALTUNG ZU ÜBERZEUGEN?

<b>ART</b>	Argumentieren & Diskutieren
<b>LÄNGE</b>	90 Minuten
<b>MATERIAL</b>	Zettel & Stift
<b>ZIEL</b>	tiefgreifende Auseinandersetzung mit & Vergleich von zwei Werken, überzeugendes Argumentieren, respektvolles Miteinander sprechen

Während vieler Dramaturgie-Sitzungen eines Theaters werden die Stücke und deren Inszenierungen der kommenden Spielzeit geplant. Hier treffen unterschiedliche Perspektiven aufeinander. Alle Beteiligten sind sich jedoch darüber einig, dass eine Inszenierung des Werther-Stoffs eine gute Option für eine Inszenierung für Jugendliche ab 14 Jahren wäre, Diskussionen löst jedoch die Frage nach dem Werk aus – klassisch oder modern, Goethe oder Plenzdorf?

Teilt die Klasse in zwei Hälften, sie vertreten zwei Ansichten: Eine Seite befürwortet Johann Wolfgang von Goethes Briefroman, die andere Ulrich Plenzdorfs Collage-Roman. Bestimmt auch eine\*n Moderator\*in, die Person ist quasi die Intendanz des Theaters.

Zunächst notiert sich jede\*r in Einzelarbeit Argumente. Überlegt, was ihr in der Aufführung gesehen habt, was nicht? Welche Botschaft möchte die Inszenierung nach Plenzdorf vermitteln, welche würde eine Vorführung nach Goethe beinhalten? Was spricht junge Menschen mehr an, denkt an die Zielgruppe.

Anschließend treffen sich die Gruppen einzeln und legen ihre Argumente übereinander, was doppelt sich, was verstärkt sich, was macht doch keinen Sinn?

Wählt pro Gruppe drei Sprecher\*innen aus, begeben euch anschließend in einen Diskussionskreis, alle gemeinsam sitzen hier, doch nur die sechs Sprechenden haben das Wort. Tragt euch eure Argumente gemäß des Ping-Pong-Prinzips abwechselnd gegenseitig vor. Versucht dabei auch spontan auf die Einwürfe anderer einzugehen. Achtet darauf, dass ihr nicht nur durch eure Argumente, sondern auch ein selbstbewusstes Auftreten überzeugen wollt. Kommt gemeinsam zu einer Lösung. Die Intendanz ordnet immer wieder das Gespräch.

Die Intendanz lädt am Ende zu einem finalen Plädoyer für Goethe und Plenzdorf ein. Wie einigt ihr euch? Hat die eine Gruppe die andere überzeugt? Oder braucht es eine Abstimmung?